

Die Zahlen, die dem Förderantrag zugrunde liegen, sind konservativ gerechnet.

Es kann doch nicht wahr sein, dass wir dem Flughafen eine Entschädigungszahlung leisten“: Genau so ging es mir auch, als ich die einschlägigen Unterlagen gesehen habe aus Verhandlungen – das muss ich zur Ehrenrettung der Planungsdezernentin sagen –, die noch geführt wurden unter der Ägide von Personen im Verkehrsdezernat und im Amt für Verkehrsmanagement, die heute Verantwortung in der befreundeten Stadt Köln ausüben. Ich war sehr überrascht, dass man seinerzeit Entschädigungen in der Größenordnung von 7 bis im Worst Case 13 Millionen für eine Maßnahme zugrunde legt, die der Erschließung des Flughafens dient.

Ich war auch überrascht, es gab ein Schreiben des Flughafens im Zuge des Planfeststellungsverfahrens, in dem der Flughafen bei der Bezirksregierung allerhand Bedenken geltend gemacht hat gegen die Maßnahmen